



Die Schöpferin des Eine-Welt-Ladens, Karin Zelenka (l.), mit den für ihr Engagement Geehrten sowie Alexander Fonari (5. v. l.), MdL Tobias Gotthardt (r.) und Altbürgermeister Anton Rothfischer (6. v. l.)

Ein Geschäft mit politischer Aussage

Der Eine-Welt-Laden in Würth feierte sein 25-jähriges Bestehen – Der Anfang war schwierig

Von Yvonne Weigl

Würth. „Die Anfänge waren alles andere als einfach“, erinnert sich Karin Zelenka, Schöpferin des Eine-Welt-Ladens in Würth, wenn sie an den Beginn ihres Herzensprojekts denkt. Mit 16 Jahren war sie Mitglied im Pfarrgemeinderat unter dem damaligen Pfarrer Frischholz. Wer sich an ihn noch erinnern kann, weiß, wie streng dieser war und mit prüfendem Blick seine Predigten in der Kirche hielt.

Zelenka, eine geborene Schötz, hatte mit dem herrischen Pfarrer gestritten und gekämpft. „Ich bin nirgends auf offene Ohren gestoßen!“, erinnert sie sich. Aber sie war jung und dickköpfig. Fuhr in jungen Jahren schon um die Welt nach Südafrika, Peru, auf die Fidshi-Inseln. Sie wollte selbst sehen, was die verschiedenen Entwicklungsprogramme tatsächlich vor Ort leisten und bewirken, wollte „als junger Mensch etwas bewegen“.

Als Lehramtsstudentin suchte sie sich Programme heraus, die sie interessierten, und be-

suchte diese in Form von „Work and travel“. Viele kleine Erlebnisse haben sie geprägt und beeindruckt: Ein Kind hatte über Tage eine laufende Nase. Karin Zelenka schenkte ihm ein Taschentuch, das sie dabei hatte zum Putzen ihrer Brille. Der Junge aber benutzte es nicht für seine Nase, sondern steckte es sich stolz gefaltet in die Brusttasche, wie bei einem eleganten Hemd. Sie stellte bei ihren Reisen fest, dass die Menschen mit „weniger viel zufriedener“ waren.

„Weil alle dagegen waren“

Durch das Reisen kam sie dann auf die Idee mit dem Eine-Welt-Laden: „Weil alle dagegen waren, habe ich das gemacht!“ Man kann in diesen Worten noch förmlich das trotzige junge Mädchen von damals hören: „Ein kleines Kammerl im alten Leoheim, ein Zimmer, wo es vorne reingepiffen hat“, bekam sie schließlich von Pfarrer Frischholz für ihre Idee. „Im Anorak sind wir drin gesessen im Winter. Die Regale haben nicht gehalten.“ Das Kammerl

war „kleiner als das Klo in den meisten Häusern.“ Aber geschafft hat sie es nur, „weil viele mit Herzblut mitgemacht haben. Obwohl wir gegen Mauern gelaufen sind“. Von Anfang an war Erika Meilinger dabei und Thomas Fisch aus Bach las damals darüber in der Zeitung „und hat mitgemacht“.

Altbürgermeister Anton Rothfischer, Vorsitzender des Vereins Fairer Handel Stadt Würth, dankte bei der 25-Jahrfeier des Eine-Welt-Ladens deshalb Karin Zelenka und allen Helfern, die sich für das Pro-

jekt engagieren – und auch Vermieterin Fanny Rösch, die der „Retter des Eine-Welt-Ladens“ war, als dieser aus dem Leobheim musste. Nun liegt das Geschäft zentral am Beginn der Schloßstraße im ehemaligen Verkaufsladen des Café Rösch.

2. Bürgermeister Gerhard Schmautz bedankte sich bei Zelenka, da Würth ohne den Eine-Welt-Laden heute nicht „Fair-Trade-Town“ wäre. Und MdL Tobias Gotthardt, der selbst in Kallmünz in seinem Abgeordnetenbüro „so ein kleines Laderl“ betreibt, dankte den „lieben Seelen des Eine-Welt-Ladens“. Er wies darauf hin, dass Bayern, obwohl Bundesangelegenheit, seine eigene Entwicklungspolitik betreibt mit „ein paar schönen und feinen Projekten“. Er machte deutlich, dass das Betreiben von einem Eine-Welt-Laden nicht nur Entwicklungsarbeit, sondern auch Bildungsarbeit ist, „weil ihr durch euren Verkauf den Leuten bewusst macht, was ein fairer Handel ist und welche Verantwortung wir haben, wenn wir in ein Stückler Schokolade beißen“.

Ehregast Alexander Fonari, Vorstand des Eine-Welt-Netzwerks Bayern, machte sich aus München per Bahn und Bus auf den Weg nach Würth. In seiner Rede machte er deutlich, dass es beim Betrieb eines Eine-Welt-Ladens auch um so sexy Themen geht wie Teamarbeit, Ladendienst, Einkauf, Buchhaltung, Inventur, Steuern, Schaufenstergestaltung, Verantwortung und Kommunikation. „Hinterfragt werden unser eigener Lebensstil und die Auswirkungen auf die Welt.“

Eine neue Idee: faire Bälle

„In Würth ist ein riesiger Schatz, den es zu schützen und würdigen gilt“, lautete sein großes Kompliment. „Auch „die Kommune kauft schon kräftig ein“, wusste Fonari zu berichten, mit Jubilargeschenken und Stadtschokolade. Im Gepäck hatte er neue Ideen: Faire Bälle gebe es für Schulen und Vereine. Und an Herbert Schötz übergab er ein biofares Handtuch, das nicht nur die Kreisklinik Würth erwerben könnte.“

Die Ehrungen

Zehn Jahre: Beate Achhammer, Monika Baumgartner, Fanny Raith, Herbert Schötz und Martha Zacherl

20 Jahre: Thomas Fisch, Maria Blomberg, Anneliese Keinholz, Erika Meilinger und Anna Schötz

Gründerin: Karin Zelenka

Gedenken an Theres Wallner

Schierling. Am Freitag vor 82 Jahren wurde die damals 49-jährige Schierlingerin Theres Wallner Opfer des mörderischen Euthanasieprogramms der Nazis. Sie wurde an diesem Tag nach Hartheim bei Linz deportiert, vergast und noch am gleichen Tag verbrannt. An diesem Freitag, 10 Uhr, findet vor dem Rathaus, am „Stolperstein“, ein Gedenken für die damals als „unwertes Leben“ angesehene Frau statt.

Ein CSU-Starkbierfest ganz ohne Politik

Sarching. Andreas Gröschl, CSU-Ortsvorsitzender von Sarching, konnte nach 2019 zum zweiten Mal viele Parteifreunde nach Barbing holen. Mit dabei waren Bürgermeister Hans Thiel, sein Stellvertreter Dominik Schindlbeck sowie einige Gemeinderäte und die CSU-Ortsvorsitzenden Stefan Sulzer (Barbing) sowie Sebastian Seidl (Illkofen).

Der Grund war das Starkbierfest. Das Holzfass mit dem dunklen Bockbier spendierte

das Wirtespaar Geser. Überaus erfreulich: Es wurden keine Stammtischreden geschwungen. „Wir wollen heute einfach nur ganz gemütlich zusammensitzen und uns unterhalten. Das war ja lange Zeit nicht möglich“, sagte Andreas Gröschl.

Für beste Stimmung sorgten die Musikanten „Steff2“, (Stefan Hutter und Stefan Walig), die mit verschiedensten Instrumenten zu unterhalten wussten. xtl



Beim Anstoßen: Sebastian Seidl, Andreas Gröschl, Stefan Walig, Stefan Sulzer, Stefan Hutter, Hans Thiel und Dominik Schindlbeck (von links) Foto: Tino Lex

OGV zeichnet verdiente Mitglieder aus

Bei der Herbstversammlung in Geisling zog Vorsitzende Brigitte Böhm ein positives Fazit

Geisling. Der OGV Geisling lud zur Herbstversammlung ins Gasthaus Posthorn. Vorsitzende Brigitte Böhm freute sich über die rege Teilnahme. Höhepunkt war die Mitgliederehrung und die Auszeichnung der Gartensieger. Für 25 Jahre Vereinstreue wurden Claudia Schiller, Elisabeth Graßler, Elisabeth Rederer und Hermann Fürst geehrt. Des Weiteren wurden die Gartensieger 2022 Renate Weickl und Brigitte Böhm mit einer Urkunde und einer Orchidee bedacht. Zum Dank für ihr Engagement – sie gießen die Pflanzen bei den Ortstafeln – gab es für Anneliese Scheidacker, Inge Zierer und



Bürgermeister Johann Biederer mit Kreisfachberaterin Christine Gietl, den Gartensiegern Renate Weickl und Brigitte Böhm, sowie die Geehrten Claudia Schiller und Hermann Fürst (von links) Foto: llt

Petra Neumeier je einen Gutstein von der Stadtbäckerei Wurm.

Vorsitzende Böhm stellte die Terminplanung bis Jahresende

und die aktuelle Mitgliederstatistik vor. Zurzeit gehören 279 Personen dem OGV an, davon 222 Erwachsene, 35 Jugendliche und 22 Kinder. Heuer gab

es einen Mitgliederzuwachs von acht Kindern und vier Erwachsenen. 2023 bleibt der monatliche Stammtisch, der sehr beliebt ist, ein fester Termin. In Planung sind Alpaka-Wanderung, Schnitzeljagd für Kinder, Kräuterwanderung, Obstbaumschnitt- und Schwammerlkurs, Basteln zum Mutter- und Vatertag und eine Fahrt zu einem Christkindlmarkt. Für den 1. April ist ein Rosenschneidkurs von 9 bis 12 Uhr angesetzt. Auf Anregung vom KDFB soll eventuell ein Bibelgarten in Geisling entstehen. Wie Renate Weickl beim Kassenbericht feststellte, steht der OGV auf gesunden Füßen.

Bürgermeister Johann Biederer lobte das vielfältige Programm des OGV, den damit verbundenen Mitgliederzuwachs, kündigte an, dass der Volkstrauertag heuer in Geisling stattfindet und das Kriegerdenkmal bereits bepflanzt wurde. Des Weiteren fand Biederer es gut, dass im Sommer kein Trinkwasser zum Rasengießen verschwendet wurde, er dankte dem OGV für die Pflege der Straßenbegrünung und lobte die gute Jugendarbeit. Kreisfachberaterin Christine Gietl informierte zum Thema „Klimafreundlicher Garten, Insektenvielfalt und die phänologische Uhr“. llt

WÖRTH AN DER DONAU

Impfen: Heute besteht von 11 bis 16 Uhr in der Außenstelle des Impfzentrums (Elektrizitätswerk Heider) Impfmöglichkeit. Gelbes Impfbuch und amtlichen Lichtbildausweis mitbringen. Es ist für diese Impfung keine Registrierung oder Terminvereinbarung notwendig.

FG Frohsinn Narradonia: Am Montag um 19 Uhr ist Versammlung im Gasthof Geier. Die Themen: die Inthronisation am 12. November, die Teilnahme am Weihnachtsmarkt Würth und der bevorstehende Fasching 2022/23.

Schießgemeinschaft Würth: Schießergebnisse des jüngsten Übungsschießens vom 28. Oktober: Schüler: Lucy Kett 121, Laurin Kett 95, Sebastian Sagmeister 85, Milan Kett 65 Ringe; Herren: R. Schweiger 180, H. Furthmeier 171, M. Kett 155, S. Kett 154, J. Weinzierl 145 Ringe; LP aufg: J. Weinzierl 192 Ringe. Freitag, 19 Uhr, Übungsschießen.

ALTENTHANN

Gemeinde: Am Samstag ist die Grüngutdeponie in Haid mit Aufsicht wieder von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Feuerwehr Altenthann: Samstag Teilnahme am Volkstrauertag. Treffen 17.15 Uhr beim Graml Stadl, 17.30 Uhr Messe mit Festakt in der Kirche, anschließend Einkehr in der Sportgaststätte.

BACH

SRSC: In der VfB Sportgaststätte ist am 18.11. um 19 Uhr die Jahresversammlung.

BRENNBERG

Senioren: Sprechstunde im Spital Dienstag von 10 bis 12 Uhr. Am 14.11. um 14 Uhr im Pfarrsaal Brennbach Vortrag von Apothekerin Claudia Meinhardt zum Thema „Ernährung im Alter“. Handy- und PC-Sprechstunde ist am 15.11. um 16 Uhr. Seniorennachmittag im Gasthaus „Zur Burg“ ist am 27.11. um 13.30 Uhr.

FF Bruckbach: Treffen zum Volkstrauertag ist am Sonntag, 9.30 Uhr, im FF Haus Bruckbach in Uniform.

SSV Kickboxen: Training heute wie üblich. Freitag fällt das Training aus.

DONAUSTAUF

OGV: Möglichkeit der gemeinschaftlichen Bestellung von Vogelfutter unter Tel. (01 63) 4 28 41 24 oder Email: vorstand@ogv-donaustauf.de.

Bücherei: In der Reihe des VS Bayern „Lesen für die Demokratie“ Lesung mit Dr. Marita A. Panzer am 11.11., um 19.30 Uhr zu „Frauen in die Walhalla – wir gehören auch hinein“. Eintritt 8 Euro. Kartenvorverkauf in der Bücherei zu den Öffnungszeiten, in der Touristinfo Donaustauf (Reisebüro) oder unter buecherei@vg-donaustauf.de.

Senioren Sulzbach: Freitag, 14 bis 17 Uhr Seniorentreff im FF Haus.

PFATTER

OGV: Herbstversammlung am Donnerstag, 17.11., um 19.30 Uhr, im Gasthaus Hanauer. Fachberaterin Christine Gietl spricht über einen Garten für Kinder (und Eltern und Großeltern) und es werden die Sieger im Gestaltungswettbewerb geehrt. Anstelle einer Tombola gibt es einen herbstlichen Imbiss.

TEGERNHEIM

Jagdgenossenschaft: Heute, 19 Uhr im Gasthaus Götzfried Jagdessen für alle Jagdgenossen mit Ehepartnern.

Bauausschuss: Heute beginnt um 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus an der Ringstraße 40 eine Sitzung des Bauausschusses.

Generationsübergreifender Stammtisch: Der generationsübergreifende Stammtisch findet heute um 18 Uhr im „Pizzeria Ristorante Portofino“ im Dahlienweg 4 in Tegernheim statt.